Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 18

Artikel: Die Parquetfabrikation unter Benutzung der neuesten Spezial-Säge-

und Holzbearbeitungs-Maschinen [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578755

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Parquetfabritation unter Benutung der neuesten Spezial:Sage: und Holzbearbeitungs:Majchinen.

(Fortfetung).

Bir haben nun zu unterscheiden bie Fabritation von Stabparquets ober Riemenboden und bie Fabrifation von Tafel: ober Mofait-Barquets.

Stabparquets merben in brei berichiebenen Arten hergeftellt:

- 1. Die Stäbe erhalten natürliche Rut und Feber, mas heute allerdings als Holzverschwendung angesehen wird.
- 2. Die Stabe erhalten an allen Ranten Nuten, und werben beim Berlegen berfelben Sirnholgfedern von meiftens weichem Solze eingeschoben.
- 3. Die Stabe merben wie por an allen Ranten aber nur mit gang bunnen Ruten verfehen, und verwendet man bann Federn von Bandeifen.

Unter allen Umftänden

werben bie Stabe nun gu=

nächst auf einer Flach=

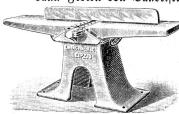
feite flüchtig abgerichtet

und an einer Rante ge=

fügt, mas auf ben ein=

fachen, billigen Abricht=

hobel-Maschinen geschieht.



Abrichthobel= und Füge-Maschine. Tifchlänge 2 Meter.

Allsbann gelangen bie= felben in eine Balgen= hobel-Maschine, um von genauer Stärke und zum Verlegen fauber gehobelt zu werben.

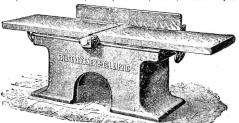
wöhnlichen Walzenhobel-Maschine gunächst genau von Stärke und fauber gehobelt, alsbann paffiert er die Maschine gum zweitenmale auf der hohen Rante und erhalt daburch bie gleichmäßige Breite.

Es folgt nun bas genaue Ablängen bes Stabes und bas gleichzeitige faubere Beftogen ber Sirnholzenden, mogu eine fehr leiftungsfähige Mafchine bient, melche mit zwei vertitalen Mefferwellen verfeben wirb, wenn die Stabe natürliche Rut und Feder ober Ginschubfebern von Sirnholz erhalten follen. Bei benjenigen Stäben aber, bei benen Banbeifenfebern verwendet merben, benutt man eine fleine Tifchfreisfage, um bie Ruten an allen vier Ranten eingufägen, mas ungehiner ichnell und leicht geht und fehr genau wird.

Bum Schneiben von Sirnholzfedern bauen Rirchner u. Cie. in Leipzig-Sellerhaufen ebenfalls eine Spezial-Mafchine.

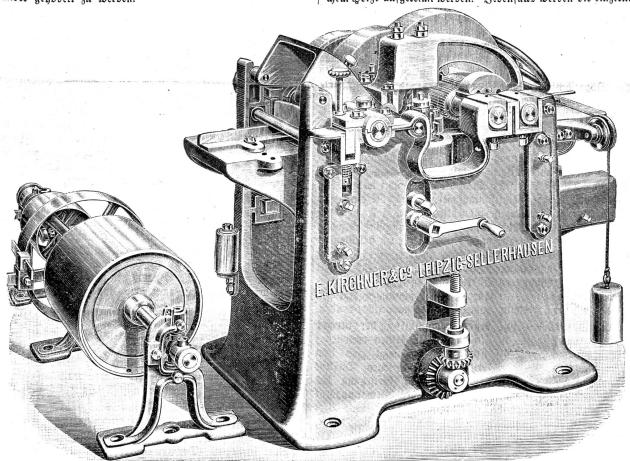
Bei ben Tafel: ober Mofait: Barquets hat

man zu unter= scheiden, ob die= felben aus maf= fivem Solze her= geftellt, ober ob nur ftarfire Fourniere aus wertvollem Solze auf bem fogen. Blind= boben aus wei=



Rirchner's Original-Abrichthobel-, Füge- und Rehl. Mafchine.

dem Solze aufgeleimt werden. Jedenfalls werden die einzelnen



Barquethobelmafdine mit drei Mefferwellen.

Erhalten die Stabe natürliche Rut und Feter ober nur Nuten für einzuschiebende Hirnholzfedern, so ist die Walzen= hobel-Maschine mit zwei vertifalen Wellen verseben, und ift ber Stab bei einmaligem Durchgang burch die Maschine bis auf seine beiden hirnflächen fertig. Sollen aber fpater Bandeisenfebern verwendet werden, fo wird ber Stab auf ber geMofaitteilchen, Bürfel, Dreiede u. f. w. auf einer Spezialfreisfage fehr genau zugeschnitten und mit einem befonderen Sägeblatte mathematisch genau bestoßen; die Längeseiten, sowie die eine Flachseite fügt und richtet man ab auf der Abrichthobel-Maschine und hobelt sie, wenn thunlich einzeln, von genauer Stärke auf einer Walzenhobel = Mafchine. Wo bies nicht

möglich ift, muß die Tafel nach dem Zusammensetzen durch eine Walzenhobelmaschine geben, für welchen Zweck Kirchner und Cie. eine Spezialmaschine bauen, die nur mit glatten Zuführungswalzen (also keine A ffelwalzen) ausgeführt wird und es ermöglicht, daß nur ein geringfügiger Span herunterzgehobelt wird, benn die Walzen hinterlassen keinerlei Eindrücke. (Schluß folgt).

Cleftrotednische Rundichau.

Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich. Nach ber "Frankf. Ztg." wurde am letten Samstag in Berlin die Konstituierung einer Bank für elektrische Unterznehmungen mit Sit in Zürich vereinbart. Das Kapital foll 30 Milltonen Franken betragen, wovon vorläufig $25^{\circ}/_{\circ}$ einzuzahlen sind. An der neuen Gesellschaft ist das Konsortium der Allgem. Elektrizitäsgesellschaft in Berlin nebst einer Auzahl Schweizer Firmen beteiligt, an deren Spize die Schweiz. Kreditanstalt steht.

Cleftrigitatswert Lyon. Bu Unfang bes Frühjahrs schrieb die Société Lyonnaise des forces motrices du Rhône ein Projekt zur Konkurreng aus für die Faffung und Beiwirtung der Wafferfraft ber Rhone von 20,000 HP. am Canal du Jonage gur Berforgung ber Stadt Lyon mit eleftrifcher Gaergie gu Bel uchtunge: und induftriellen 3meden. Es wird ber "R. 3. 3 " mitgeteilt, bag bie gur Beurteilung ber eingereichten Projefte berufene Juin, be= ftebend aus ben Berren Professor Balilco Ferraris in Turin, Gr'c Berard und R. B. Picou ben erften Pieis bem gemeinsamen Projette der Compagnie de l'Industrie Electrique in Benf und Baris (eleftrischer Teil) und ber Aftiengefellichait ber Maichinenfabriten von Gicher Wif und Cie. in Burich (hybraulischer Teil) zuerkannt hat. Es mag hiebei baran erinnert werben, bag anläglich ber Pramierung ber Miagara-Projette beibe Firmen ebenfalls mit ben erften Preisen ausgezeichnet wurden. In Zürich wird man mit Bergnugen von ber neuen Anggeichnung Rolig nehmen, bie unserer großen Maschinenwerkstätte zu Teil geworden.

Aus Würtemberg hat die Maschinenfabrik Derlikon einen bebeutenden Auftrag erhalten. Gs soll nämlich für den Berieb der normalspurigen Lokalbahn Me den beuren = Tettnang die elektrische Traktation einegführt werden. In Berbindung mit der Kraftstation dieser Bahn, die durch eine Wasserferaft in Brochenzell altmentiert wird, soll noch ein Glektrizitätswerk für Licht- und Kraftverteilung in Tettnang erstellt werden. In letterem Octe, welcher eirka 5 Kilometer von Brochenzell entfernt liegt, wird überdies eine Merserve-Gentialstation mit Dampsbetrieb eingerichtet werden, die bei weiterer Ausbehnung des Werkes vergiöß it und zum Berriebe selbst herangezogen würde. Diese sämtlichen Anlagen werden von der Maschinenfabrik Octlikon ausgesührt werden.

Die außerordentliche Generalversammlung der Zürcher Telephongesellschaft (30 Aftionäre, 1750 Aftien vertretend) hat einstimmig den Geschäftsbericht genehmigt und dem Berwaltungsrat Decharge erteilt, dem gewesenen Direktor Grüninger lettere verweigert. Es wurde Fortsetzung des Geschäftsbetriedes beschlossen, dagegen der Berwaltungsrat ermächtigt, die Fabrikation einzuschränken. Der neue Berwaltungsrat wurde bestellt aus: Ahf, Spühler, Wild, Kleiner, Kramer (bieherige), Hurlimann, Major Spälti (neu). Die Stimmung ist im allgemeinen wieder zuversichtlicher.

Die Altiengescllschaft Kraftübertragungswerke Rheinfelden, mit Sit bei Rheinfelden, bezweckt: 1. Den Erwerb und die Ausnützung der dem Ausschuß der Gesellschaft für Rutbarmachung der Wasserkräfte des Rheines dei Rheinfelden, vertreten durch seinen Borsitenden, Nationalrat Oberst Olivier Zichofte, in Aarau erteilten Großherzoglich Badischen Genehmigung zur Anlage von Wasserwerfen dei Rheinfelden vom 2. Mai 1894 und der demselben erteilten neuen grund-

fätlichen Bewilligung des Regierungsrates des Kantons Margau für Erftellung einer Baffermertsanlage bei Rheinfelben vom 21. April 1894; 2. ben Erwerb und die Ausnutung der Vorarbeiten, welche die Befellichaft für Rutbarmachung ber Bafferfrafte bes Rheines für eine auf Musnutung der Bafferfrafte des Rheines bei Rheinfelben gerichtete Rraftübertragungsanlage angefertigt hat; 3. bie Errichtung, ben Ermerb, ben Bitrieb, die Beräugerung und Berpachtung von Wafferwerts: und Rraftübertragungsanlagen aller Art; 4 ben Comerb von Grundstüden, Gerechtigfeiten und Uns lagen aller Urt, welche ben gu 1 bis 3 gedachten 3meden bienen. Die Statuten batieren bom 31. Oftober 1894. Die Dauer ber Befellichaft ift unbestimmt. Das Befellichafts fapital beträgt vier Millionen Reichsmart, eingeteilt in 4000 Aftien gu je 1000 Mark. Die Aftien lauten auf ben Inhaber. Der Borftand befteht aus ben beiben Direktoren Lopold Afchenheim in Berlin und Dr. Emil Fren, Rationals rat, in Rheinfelben.

Berichiedenes.

Holzhandel. Die Handhakung der schon seit beinahe 20 Jahren bestehenden gesetzlichen Borschriften über das Maß im Holzhandel läßt im Kanton Bern noch immer zu wünschen übrig, indem vielsach statt ein Meter langes, drei Fuß langes Brennholz in den Berkehr gebracht, und auch im Bauholzhandel nach altem Maß statt nach Metermaß gemessen und kubiert wird. Es erließ deshalb der Regierungsrat auf Intrag der Direktion des Innern ein eigenes Kreisschreiben, worin die Regierungsstatthalter, Gichmeister und Ortspolizeis behörden aufgesordert werden, in allen solchen Fällen uns nachsichtlich Strafanzeige zu machen und gemäß Art. 13 der Berordnung vom 20. Dez 1876 über die Maße und Gewichte im Verkaufe der wichtigsten Lebensmittel und Brennmaterialien die das Maß nicht haltende Ware konfiszieren zu lassen.

Ungludsfälle im Baugewerbe. In Laufenburg ver' unglücken brei am Schlogbergturm beschäftigte Arbeiter infolge Logreißens eines Sangegeruftes. Zwei von ihnen fturgten in die Diefe, der eine ohne ichwere Berletungen bavonzutragen, mahrend ber Buftand des andern, mahr scheinlich infolge innerer Berletung, bedenklicher ift. Der britte, Maurermeifter Bachter von Rheinfulg, ber fich am hängen gebliebenen Berüftteile festzuhalten versucht hatte, wurde berart in die Aufzugewelle eingeklemmt, daß ihm die Gifenstäbe in ben Unterleib brangen. Nur mit Muhe fonnte ber Berunglückte aus biefer qualvollen Lage befreit merben. Bleichwohl icheint für ihn eine unmittelbare Befahr nicht gu bestehen. Auch in Winterthur brach ein Baugeruft 3us fammen, wobei drei Maurer und ein Aflafterbube abfturgten. Alle wurden verlett; zwei von ihnen erhielten ichmere Quetschungen.

Mit Silber gepflastert ist in New-York die Silver Doslar Tavern, eine kleine Kneipe, in deren Fußboden 700 Silbers dollars eingelassen sind. Dieselbe "Auszeichnung" genießt ein Barbierladen in Chicago, hier sind 500 Dosas zur Zierde des Fußbodens verwendet und in Buffalo existiert ein "Drinking Salon", zu dessen Pssafterung 5000 verschiedene Silbermünzen verwendet worden sind.

Bu stark geladen. Ende letzter Woche ließen bie Unternehmer Pasquier in Bulle einen Rußbaumstock durch Bulver sprengen. Derselbe wurde durch die Explosion in Stücke gerissen, welche auf weite Entfernung fortgeschleubert wurden. Sines derselben, 32 Kilos schwer, fuhr über eine ziemlich hohe Mauer einem 50 Meter vom Orte stehenden 24jährigen Manne, dem Sohne des Käsers Magne, an den Kopf und verursachte einen Schädelbruch, so daß der Verletzte in Lebensgefahr schwebt.